

Datum: 25.09.2018
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
 Autor: ku

© 2018 Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Zwist wird zum Skandal

Landshuter Museumschef der Lüge überführt – Absetzung gefordert

Landshut. (ku) Die Unruhe in der Landshuter Museumsszene hat ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht: Am Freitag wurde Franz Niehoff, umstrittener Leiter der städtischen Museen, vom Rechnungsprüfungsamt der Lüge überführt. Hintergrund der Angelegenheit ist die Registrierung der Web-Domain freundeskreis-fritz-koenig.de, die ohne Wissen des Vereins geschah. Laut Registrierungsstelle wurden als Domaininhaber die „Museen der Stadt Landshut“ geführt. Niehoff hatte gegenüber unserer Zeitung jede direkte Beteiligung am Namensklau bestritten. Laut Rechnungsprüfungsamt hat Niehoff die Registrierung jedoch nicht nur selbst vorgenommen, sondern die Rechnung auch von der Stadt begleichen lassen.

Niehoff wiederum hatte behauptet, Mitglieder des ihm verbundenen Freundeskreises Stadtmuseum hätten die Domain registriert – aus Ärger über die Aktivitäten des Freundeskreises Fritz Koenig. Dieser hatte sich im Frühjahr gegründet und lehnt Niehoff



Franz Niehoff

Foto: privat

als Leiter des Skulpturenmuseums, das dem Werk von Fritz Koenig gewidmet ist, ab. Das bisher eigenständige Skulpturenmuseum wurde vor einem Jahr durch Landshuts Oberbürgermeister Alexander Putz (FDP) in Niehoffs städtische Museen eingegliedert.

Stefanje Weinmayr, die Leiterin des Skulpturenmuseums, wurde daraufhin von Niehoff kaltgestellt. Weinmayr erhob Mobbingsvorwürfe gegen Niehoff und klagte vor dem Verwaltungsgericht Regensburg gegen die Stadt. Die Klage wurde abgewiesen. Weinmayrs Anwalt kündigte Berufung vor dem Landesarbeitsgericht in Nürnberg an.

Niehoff machte vor Kurzem außerdem von sich reden, als bekannt wurde, dass der von ihm kuratierte aktuellen Koenig-Ausstellung im Skulpturenmuseum staatliche Förderung versagt wurde (wir berichteten).

Durch den Namensklau ist Franz Niehoff nun schwer angeschlagen. Im Stadtrat sorgte der Bericht des Rechnungsprüfungsamts laut Beteiligten für große Unruhe, Rufe nach einer Absetzung Niehoffs als Amtsleiter wurden laut. OB Putz will sich erst öffentlich zu dem Fall äußern, wenn „intern alle Fakten auf dem Tisch“ seien. (Ausführlich in einem Teil der Auflage)